

Der Weg zum guten Gewässerzustand ist noch weit

In der Europäischen Wasserrahmenrichtlinie, die den Schutz der Oberflächengewässer und des Grundwassers regelt, sind als Ziele das Verschlechterungsgebot, das Reduzieren der Verschmutzung und das Erreichen des guten ökologischen Zustandes benannt. Zur Überprüfung des aktuellen Zustandes des Hirtenbaches hat die Stadtentwässerung 2014 einen Auftrag zur Untersuchung des Gewässerzustandes erteilt. Hierzu gehörte eine Erhebung zum Fischbestand, die Aufnahme der strukturelle Beschaffenheit und Untersuchungen an Pflanzen im und am Gewässer und an den im Gewässer lebenden Kleinlebewesen. Die Bewertung der Untersuchungsergebnisse zeigt große Defizite bei der Zielerreichung des geforderten „guten Gewässerzustandes“. Mit den Renaturierungsmaßnahmen wurden zwar Voraussetzungen geschaffen, aber zur Erreichung besserer Ergebnisse ist es noch weit. Der Hirtenbach braucht aufgrund von Verschlämmlung und üppigem Pflanzenwachstum eine intensive Pflege, breite Randstreifen und vor allem die Reduzierung von Nährstoffen, die aus Drainagen und von intensiver Landwirtschaft eingebracht werden.



vorher

nachher



Stadtentwässerung

Hannover

Wir klären das.



STADTENTWÄSSERUNG HANNOVER

Sorststraße 16
30165 Hannover

Tel. 0511 168-4 73 73
Fax 0511 168-4 61 37
68@hannover-stadt.de

Mo.–Do. 9–15 Uhr, Fr. 9–13 Uhr
oder nach Vereinbarung

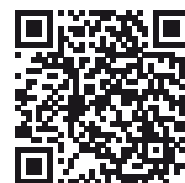
24-Stunden-Störungsannahme

... wenn es nicht so läuft, wie es soll.

Tel. 0511 168-4 73 77
Fax 0511 168-4 73 85
68.stoerungsannahme@hannover-stadt.de

Stand:
September 2016

Gestaltung und Konzept:
BUSCHBRAND grafikdesign, Hannover



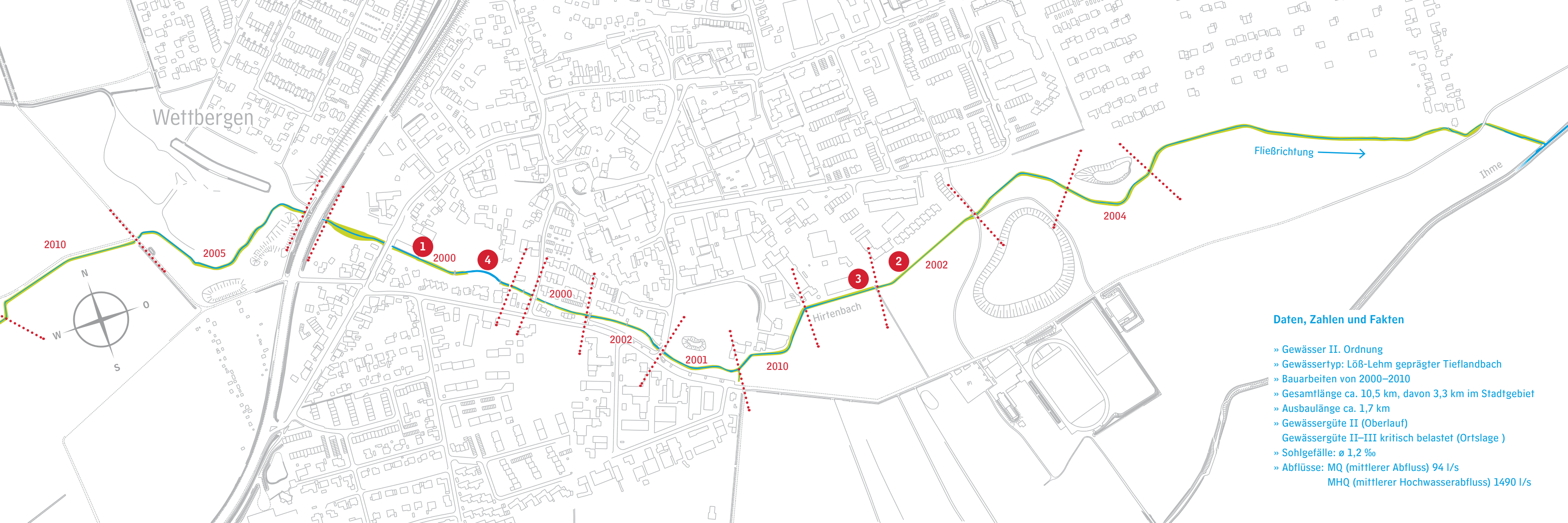
www.stadtentwaesserung-hannover.de



DER HIRTENBACH
AUS DER BÖRDE IN DIE STADT

LANDESHAUPTSTADT HANNOVER

HANNOVER



Daten, Zahlen und Fakten

- » Gewässer II. Ordnung
- » Gewässertyp: Löß-Lehm geprägter Tieflandbach
- » Bauarbeiten von 2000–2010
- » Gesamtlänge ca. 10,5 km, davon 3,3 km im Stadtgebiet
- » Ausbaulänge ca. 1,7 km
- » Gewässergüte II (Oberlauf)
Gewässergüte II–III kritisch belastet (Ortslage)
- » Sohlfälle: $\approx 1,2 \text{ ‰}$
- » Abflüsse: MQ (mittlerer Abfluss) 94 l/s
MHQ (mittlerer Hochwasserabfluss) 1490 l/s

Naturnaher Ausbau

Der Anlass zum naturnahen Ausbau des Hirtenbachs bestand in der kritischen Abflusssituation in der Ortslage Wettbergens. Infolge der fortschreitenden Versiegelung im Einzugsgebiet, fehlender Retention und zusätzlich intensiver Landwirtschaft erwies sich das Profil des Hirtenbachs als nicht ausreichend. Geeignete Rückhalteräume und naturnahe Strukturen im Gewässer mussten geschaffen werden. Nach langjährigen Verhandlungen und Planungen wurde 1999 die Planfeststellung von der Behörde erteilt und ab 2000 wurde abschnittsweise mit der naturnahen Umgestaltung begonnen. Mittlerweile wurde mehr als die Hälfte der Gewässerslänge des Hirtenbachs in den Grenzen der Landeshauptstadt Hannover verändert, zudem wurde ein 20.000m³ fassendes Rückhaltebecken gebaut. Ökologie, Naherholung und Hochwasserschutz haben dabei gewonnen. Die Stadtentwässerung bemüht sich weiter um Grundstücke und plant auch unterhalb der Ortslage weitere Verbesserungen für den Abfluß und die Natur.

Das Bördengewässer

Der Hirtenbach hat eine Länge von ca. 10,5 km. Sein Verlauf entspricht im Wesentlichen immer noch den historischen Karten.

Allerdings ist von der ursprünglich vorhandenen Flora nicht mehr viel übrig. Die ehemals vorhandenen Auenwälder wurden bereits seit dem 18. Jahrhundert durch die landwirtschaftliche Nutzung zurückgedrängt. Die Bördenlandschaft mit ihren fruchtbaren, schweren Lehmböden wurde mit zunehmender Intensität der Nutzung fast vollständige in eine Agrarlandschaft umgewandelt. Auch der Hirtenbach veränderte sich in einen funktionalen, linienförmigen Abflussgraben.

Mit der Renaturierung des Hirtenbachs und dem Bau des Regenrückhaltebeckens ist es gelungen, den schnellen Abfluss von den Flächen zu bremsen und naturnähere Strukturen zu schaffen, die auch wieder typische Vegetation eines Bördengewässers ermöglichen.

